Nr. 248. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 1. Juni 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Nationalliberaler Parteitag.

Berlin, 31. Mai.

Der heute hier abgehaltene Deputirtentag der Nationalliberalen war sehr zahlreich besucht, aus allen Provinzen waren Vertreter anwesend und ein überaus lebhaftes Interesse zeigte sich bei den Verhandlungen. Auf Vorschlag des Abgeordneten Stockmeyer (Nürnberg) wurde fast einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der Delegirtentag erklärt angesichts der vielfach auseinandergehenden Meinungen: 1) daß es Aufgabe der Partei ist, in Fragen der Reichs- und Landespolitik unter Wahrung der altbewährten Treue gegen Kaiser und Reich ihre durchaus selbstständige, von der Rücksicht auf das Wohl des Ganzen geleitete, nach jeder Seite unabhängige Haltung zu bewahren, insbesondere die alten liberalen Grundsätze zu pflegen.

2) Daß er auf sozialpolitischem Gebiete einen Ruhepunkt für gekommen erachtet, der es gestattet, der praktischen Ausführung der im letzten Jahrzehnt geschaffenen Gesetzgebung die volle Sorge zuzuwenden unter gleichzeitiger sorgsamer Beobachtung der laufenden und der etwa noch auftauchenden sozialen Bedürfnisse.

3) Daß die Partei nach wie vor an dem Grundsatze festhält, daß wirthschaftliche Fragen nicht zur Grundlage politischer Parteien dienen sollen, und deshalb in den Fragen der Handels- und Zollpolitik und des deutsch österreichen Handelsvertragrs jedem Einzelnen nach seinem pflichtmäßigen Ermessen die Entscheidung überlassen bleiben muß."

Nach der Sitzung fand im Hotel „Kaiserhof" ein Diner von 270 Gedecken statt, welchem Minister a. D. Hobrecht präsidirte, dieser brachte auch mit zündenden Worten den mit Begeisterung aufgenommenen Kaisertoast aus. Regierungs Präsident v. Benningen toastete auf die nationalliberale Partei, besonders auf den jüngeren Nachwuchs. Eine große Freude rief es hervor, als bei Schluß des Diners Major Wissmann erschien.

Deutschland.

C **Berlin,** 31. Mai. Die Verhandlungen über die Landgemeindeordnung haben insofern nicht zu einer vollen Verständigung geführt, als die Konservativen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in Bezug auf § 48 — Stimmrecht in der Gemeindeversammlung — festzuhalten entschlossen sind, während Zentrum, Freikonservative und Nationalliberale den Abänderungsvorschlag des Herrenhauses mit einer den beiden anderen Faktoren der Gesetzgebung sicher nicht unannehmbaren Aenderung acceptiren wollen. Diese letztere Aenderung — Streichung der Mitwirkung des Oberpräsidenten — halten auch die Konservativen für eine Verbesserung und werden daher nach Ablehnung ihres Prinzipalantrages gleichfalls für den bezüglichen Antrag stimmen. Unentschieden ist es geblieben, ob die Konservativen dem Vermittelungsvorschlag bezüglich der Oeffentlichkeit der Sitzungen beitreten. Derselbe will nicht blos allen Stimmberechtigten, sondern allen großjährigen Gemeindegliedern, welche Gemeindesteuer entrichten, den Zutritt zu den Sitzungen der Gemeindeversammlung bezw. Vertretung gestatten. Doch läßt sich hoffen, daß in diesem Punkte die Konservativen sich den anderen Parteien noch anschließen werden. Wenn, wie anzunehmen ist, sowohl die vereinbarten Anträge, unter denen von größerer Bedeutung nur der Vermittelungsvorschlag bezüglich der Wahlzeit der Gemeindevorsteher ist, wie die mit den Mittelparteien geplanten Anträge angenommen werden, so wird das Herrenhaus in allen denjenigen Fällen, in welchen das Abgeordnetenhaus von seinen Beschlüssen abweicht, nicht in die Lage versetzt, den ursprünglichen Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen, in allen Fällen werden ihm vielmehr Beschlüsse unterbreitet, welche, wenn auch in etwas von seinen eigenen Wünschen abweichend, doch ein weitgehendes Entgegenkommen gegen dieselben bekunden. Es darf daher gehofft werden, daß nunmehr übereinstimmende Beschlüsse beider Häuser des Landtages gesichert sind.

— Der oberschlesische Kohlenbergbau ist, wie in dem Berichte des Vorstandes des oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins für das Jahr 1890 festgestellt wird, im verflossenen Jahre in einer seit den Jahren 1873 und 1874 nicht mehr dagewesenen Weise gediehen. Der Durchschnittserlös per Tonne der verkauften Steinkohlen hat auf den oberschlesischen Gruben betragen im Jahre 1887: 3788 Mark, 1888: 3783 Mark, 1889: 3924 Mark und 1890: 5037 Mark. Die Jahre 1887 und 1888 bezeichnen dabei die Zeit des größten Niederganges der oberschlesischen Steinkohlenindustrie. Die königlichen Gruben weisen die höchste prozentuale Steigerung des Erlöses auf. Bekanntlich konkurrirt nun die oberschlesische Kohle mit der englischen an der Ostsee auf einem Grenzgebiet von mehr als 100 Meilen. Es mußte vor einiger Zeit, als die Existenzbedingungen des oberschlesischen Kohlenbergbaues immer mehr erschwert wurden, auch die Beschaffung billigere Tarife nach diesem Grenzgebiete nicht möglich war, befürchtet werden, daß der Wettstreit schließlich zum Nachtheile Oberschlesiens ausschlagen und Oberschlesien das Absatzgebiet an der Ostseeküste verlieren würde. Das Ergebniß hat sich aber besser gestaltet, als befürchtet wurde. Die Engländer sind mit ihren Kohlenpreisen und Frachten mehr in die Höhe gegangen als die Oberschlesier, so daß diese in den letzten Jahren an den Ostseeküsten mehr an Feld gewonnen wie verloren haben. Wenn die königliche Eisenbahnverwaltung in der Neuzeit in jener Gegend englische Kohlen bezogen hat, so hat das weder an den Preisen der Kohlen noch an der Leistungsfähigkeit der oberschlesischen Gruben, sondern lediglich daran gelegen, daß diese Gruben zunächst an anderen Stellen ihren Verpflichtungen gerecht werden mußten, woselbst sie in ihren Lieferungen durch den andauernden Wagenmangel zurückgeblieben waren. Der Absatz der oberschlesischen Steinkohlengruben hat sich vom Jahre 1888 zum Jahre 1890 von 13,304,052 Tonnen auf 15,518,228 Tonnen, also um 17 Prozent gesteigert. Dagegen hat sich der Werth dieser abgesetzten Kohlen von 50,333,502 Mark in 1888 auf 78,172,906 Mark in 1890 erhöht, d. h. um fast 56 Proz., während die von den Kohlengruben gezahlten Arbeitslöhne sich in der gleichen Zeit von 24,081,218 M. auf 36,584,591 Mark, also um 52 Prozent gesteigert haben. Die Sozialdemokraten könnten hieraus den Schluß ziehen, daß die oberschlesischen Kohlengrubenbesitzer nur den kleineren Theil des durch die Kohlenpreissteigerung veranlaßten Mehrgewinnes den Arbeitern hätten zukommen lassen. In Wirklichkeit ist das aber nicht der Fall. Der Grund, warum in den Zeiten des guten Kohlenabsatzes die Arbeitslöhne nicht ganz proportional den gesteigerten Kohlengeldeinnahmen zu wachsen pflegen, ist vorzüglich darin zu suchen, daß man auf allen Kohlengruben, wenn der Absatz sich günstig gestaltet, die Arbeiter mehr auf die kohlenergiebigeren Arbeitspunkte zu legen pflegt, während man die Ausschachtungsarbeiten einschränkt, und daß man in den Zeiten des schlechten Absatzes gerade umgekehrt vorgeht. Berücksichtigt man nun den mit diesem Verhältnisse zusammenhängenden Umstand, daß im Jahre 1890 in Oberschlesien vier größere Tiefbauanlagen, die im Jahre 1888 noch nichts förderten, aber doch viel Arbeitslöhne beanspruchen, in starke Förderung getreten waren, so wird schon fast allein dadurch der Ueberschuß der Steigerung der Kohlengeldeinnahme über die Steigerung der Arbeitslöhne ausgeglichen.

— Der heute in Frankfurt a. M. abgehaltene Parteitag der Deutsch-Freisinnigen Süd- und Westdeutschlands war von ca. 700 Theilnehmern besucht. Die Hauptversammlung wurde vom Abgeordneten Funk mit einer Ansprache eröffnet. Sodann sprach zunächst Bamberger und hob hervor, daß „ein Zusammengehen mit dem linken Flügel der Nationalliberalen auf wahrhaft liberaler Basis möglich und wünschenswerth sei, das Zentrum stehe auf dem Aussterbe-Etat und mit den Gefahren der Sozialdemokraten und Revolution stehe es keineswegs so schlimm, als man annehme und befürchte. Die soziale Frage werde in friedlicher Weise gelöst werden, wenn die Sozialdemokratie erst eine parlamentarische Partei sei". — Weiter sprach noch unter lebhaftem Beifall Eugen Richter. Es wurde eine Erklärung der Vertrauensmänner beschlossen, in welcher die Regierung um sofortige Aufhebung der Getreidezölle ersucht wird.

— Im Reichsamt des Innern hat am Sonntag Mittag eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden, welche mehrere Stunden währte. Ueber eine etwaige Beantragung, den Reichstag zu berufen, ist ein Beschluß, wie wir erfahren, noch nicht gefaßt worden.

— Die „Magd. Ztg." schreibt: Der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums, v. Bötticher, hat gestern gegenüber einer Deputation, welche der Zentralrath der Gewerkvereine entsandt, um auf die Bedrückung der Arbeiterklasse durch die hohen Getreidepreise hinzuweisen, aufs neue Veranlassung genommen, zu versichern, daß die Regierung ihre Pflicht nicht verabsäumen werde. Wenn die Ausführungen des Herrn Ministers sich im Wesentlichen mit den vor wenigen Tagen im Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärungen decken, so darf daraus gewiß nicht der Schluß gezogen werden, daß das Gerücht von einem Antrage Preußens auf Herabsetzung der Getreidezölle unbegründet sei. So lange ein formeller Beschluß des Staatsministeriums nicht vorliegt — und der ist nach der Lage der Dinge nicht vor Sonntag zu erwarten — konnte der Herr Minister sich kaum anders äußern. Wenn von ihm zugleich auch Zweifel ausgesprochen wurden, ob eine Herabsetzung der Getreidezölle auch die erwünschte Wirkung einer Ermäßigung der Getreidepreise haben werde, so erscheinen sie uns nicht sehr begründet angesichts der Thatsache, daß schon die bloße Ankündigung einer beabsichtigten Herabsetzung der Getreidezölle um 50 Prozent den Roggen- und Weizenpreis um 5 bezw. 6 Mark ermäßigt hat. Auch die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich mit dem Gerüchte einer zeitweisen Aufhebung der Kornzölle. Wenn sie dabei die Nachricht, daß ein Beschluß des Staatsministeriums in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt sei, für unrichtig erklärt, so kann dem gegenüber bemerkt werden, daß von dem Vorhandensein eines solchen Beschlusses bisher nirgends die Rede gewesen ist. Und was weiter die über die vorhandenen Bestände an Brodkorn angestellten Ermittelungen betrifft, so hatte der landwirthschaftliche Minister bereits mitgetheilt, daß diese noch nicht zum Abschluß gebracht seien. Thatsache ist, daß in parlamentarischen Kreisen sich die Annahme erhält, daß der Reichstag am Ende der nächsten oder zu Beginn der darauf folgenden Woche wieder für einige Tage zusammentreten wird.

— Die Bataillonsbesichtigungen der Infanterie auf dem Tempelhofer Felde sind für dieses Jahr zu Ende. Sie haben unter großer Betheiligung der in Berlin anwesenden fremdherrlichen Offiziere stattgefunden. Gegenwärtig wird die Kavallerie im Schwadrons-Exerziren vorgestellt. Bei den Regimentern der Garde-Kavallerie sowie bei den Linien-Kürassieren und Linien-Ulanen ist man einstimmig der Ansicht, daß die gegenwärtig allgemein eingeführte Lanze die Gefechtskraft der Reiterei ganz außerordentlich erhöht, wenn auch die Ausbildung des einzelnen Mannes gegen früher wesentlich erschwert ist, denn er muß jetzt drei Waffen, Säbel, Karabiner und Lanze, handhaben lernen. Bei den Dragoner- und Husaren-Regimentern der Linie, die einen sehr viel leichtern Ersatz an Pferden und Mannschaften haben, sind die Meinungen über die Nützlichkeit der Lanze noch sehr getheilt, da ihren erheblich kleineren Soldaten die Führung dieser schweren Waffe eben nicht leicht wird und sich aus diesem Umstande zum Theil unvorhergesehene Nachtheile ergeben. — Je sechs Offiziere des ersten Garde-Regiments zu Fuß und des Alexander-Regiments tragen augenblicklich probeweise hellgrüne Paletots. Der Schnitt und der Knopfbesatz sind die gleichen wie bei dem bisher im Gebrauch befindlichen Ueberzieher. Ob sich diese helle Farbe bewähren wird, erscheint doch sehr fraglich. Jedenfalls ist sie gegen Flecken viel empfindlicher als das bisher übliche Schwarz. Bei der Reorganisation des preußischen Heeres nach 1806 kamen die graumelirten Mäntel zuerst auf und wurden im Laufe der Zeit allmälig immer dunkler, bis die jetzige Farbe siegte. Würtemberg gab seiner Zeit seinen grauen Militärmantel auf, als es seine Uniformen im Grundton den preußischen anpaßte. Für das Auge erscheinen die neuen Paletots allerdings bestechend, wie man auch wohl in Köln, wo einige Herren des kaiserlichen Gefolges das neue Kleidungsstück trugen, bemerkt hat. — Eine andere Neuerung wird gegenwärtig bei dem Garde-Füsilier-Regiment auf ihre Nützlichkeit hin geprüft. Zwei Kompagnien haben wasserdichte grüne Ueberzüge erhalten, welche über die Helme und über die Kochgeschirre gezogen werden, um deren Blinken zu verhindern und die Truppen so auf weitere Entfernung möglichst unsichtbar zu machen. Ende Juni ist ein Bericht über die Zweckmäßigkeit dieser Ueberzüge einzureichen. — In nicht geringer Aufregung befinden sich die Offiziere der gesammten Infanterie — wegen einer Toilettenfrage. Die Einführung eines überzuschnallenden Säbelkoppels schwebt in der Luft. Bei der Marine ist es bereits eingeführt und wird allgemein für sehr unkleidsam gehalten. Außerdem leiden die Röcke unter diesem Ueberschnall-Koppel unglaublich. Auch fürchtet man, daß bei der Gelegenheit die altpreußische Schärpe, der schönste und älteste Schmuck des Offiziers, verloren gehen könnte, ein dienstliches Abzeichen, an dem alle gleichmäßig hängen. Wenn man das Ueberschnall-Koppel für nothwendig erklärt, weil das Ziehen der Klinge dadurch erleichtert werde, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Schöße des Waffenrocks zu kurz sind, um den Griff nach dem Degen zu erschweren. Beim Ueberrock ist das allerdings anders, aber auch da läßt sich durch ein Verlängern des Tragriemens Abhülfe schaffen und schließlich müßte man ja künftig auch über dem Paletot das Koppel tragen, denn grade, wenn dieser angezogen ist, braucht man am meisten Zeit, um zu ziehen. Der Schaden, welchen die Kleidung durch die vorgeschlagene Tragweise erleidet, ist jedenfalls sehr beträchtlich, und darauf dürfte doch bei den Gehaltsverhältnissen des Offizierskorps auch Rücksicht zu nehmen sein.

— Ueber die Rücksendung von Gütern, welche zur Londoner Ausstellung geschickt waren, hat der Bundesrath Folgendes beschlossen:

1) Deutsche Güter, welche aus dem deutschen Zollgebiete zur Ausstellung in London gesandt worden sind und von derselben mit dem Anspruch auf zollfreien Einlaß zurückgebracht werden, sind vor dem Abgange in London von dem zuständigen Versender dem kaiserlichen General-Konsulat daselbst unter Uebergabe von Verzeichnissen über den Inhalt der zu versendenden Kolli anzumelden. 2) Das kaiserliche General-Konsulat ertheilt nach erfolgter Prüfung den Rücksendungsnachweis nach Maßgabe eines Formulars, welches die Firma, an welches die Sendung zurückgeht, Zeichen und Nummer, Anzahl, Art der Verpackung, Gewicht und Inhalt der Kolli zu enthalten hat. 3) Von Anlage eines Zollverschlusses wird abgesehen, dagegen die Zollfreiheit der Güter davon abhängig gemacht, daß die Kolli mit von dem kaiserlichen General-Konsulat zu liefernden Zetteln beklebt werden, auf welchen der Name des Empfängers des zurückzugehenden Ausstellungsgutes, der Bestimmungsort und die Ordnungsnummer angegeben ist. 4) Sendungen dieser Art können auf Grund des Rücksendungsnachweises an der Grenze zollfrei in den Verkehr gesetzt werden; wird die Abfertigung bei dem Amt des Bestimmungsortes beantragt, oder ergeben sich bei der Abfertigung an der Grenze Anstände, so sind die Güter unter Zollkontrolle mit dem Rücksendungs-Nachweise dem zuständigen Amt zu überweisen, welchem die schließliche Abfertigung obliegt.

— Man schreibt dem „B. B.-C." aus Athen:

Das kronprinzliche Paar hat am vergangenen Sonntag eine Reise angetreten, deren Dauer auf sechs Wochen vorgesehen ist. Kronprinzessin Sophie fühlt sich etwas angegriffen und ihr anämisches Leiden tritt auch in seelischen Verstimmungen zu Tage. Die Reise geht zunächst nach Heidelberg, wo die Prinzessin eine ärztliche Autorität befragen will, von deren Rath es abhängt, ob die Patientin Homburg v. d. Höhe oder Kreuznach aufsuchen wird. Jedenfalls wird die Kronprinzessin mit der Kaiserin Friedrich zusammentreffen; ebenso steht fest, daß die Letztere im Herbst wiederum den griechischen Hof in Athen besuchen wird. Nach der Rückkehr des Herzogs von Sparta tritt der König seine gewohnte mehrmonatliche Reise an, auf welcher er zuerst seiner Schwester, der Herzogin Thyra von Cumberland, in Gmunden einen Besuch abstatten, dann wahrscheinlich Kaiser Wilhelm in Berlin besuchen wird, ehe er sich nach Fredensburg begiebt. Die Königin geht inzwischen nach Rußland, und erst der Herbst wird die ganze königliche Familie wieder vereint sehen. Prinz Georg, der am Tage vor der Abreise seines Bruders eingetroffen, sieht sehr gesund und ganz und gar nicht erholungsbedürftig aus; im Privatgespräche bestätigte er, daß der Uebelthäter in Japan, der nach dem russischen Thronfolger geschlagen und von dem griechischen Prinzen gezüchtigt worden, ein Fanatiker gewesen, den die Anwesenheit der Fremden in einem Tempel, die er nicht kannte, aufgeregt hatte.

Potsdam, 1. Juni. (W. T. B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend $11^1/_2$ Uhr von der Wildpark-Station mittelst Sonderzuges nach Kiel abgereist.

Kiel, 30 Mai. Die von England übergeführte Privat-Yacht des Kaisers, „Meteor", ist bereits im großen Belt auf dem Wege von Frederikshafen nach Korsör und wird am Montag in Kiel eintreffen. Der Kaiser wird derselben von Kiel aus auf dem Aviso „Greif" bis Fakkeberg, der Südspitze der Insel Langeland, entgegenfahren, und bei dieser Gelegenheit eine Revue über den Marine-Yachtklub, zu dessen Kommodore sich der Kaiser bekanntlich kürzlich ernannt hat, abhalten. Die Abreise von Kiel wird nach Einbringung der Yacht in den Hafen noch an demselben Abend erfolgen.

Hamburg, 30. Mai. Das Seeamt stellte heute den Untergang dreier Hamburger Schiffe fest, nämlich des Dampfers „Virgilia" und der Barken „Meteor" und „Flora", wobei 75 Personen ertrunken sind.

Vegesack, 30. Mai. Lange's Schiffswerft hierselbst wurde vom Hamburger Staat der Bau des äußersten Elbfeuerschiffs übertragen. Letzteres ist aus Eisen erbaut und soll alle neuesten Verbesserungen erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. (W. T. B.) Wie die „Presse" meldet, wurden in der heutigen Konferenz der schweizerischen mit den deutschen und österreichischen Delegirten die Verhandlungen über die Tariffrage begonnen.

Wien, 30. Mai. (W. T. B.) Dem bevollmächtigten Minister im auswärtigen Amte, Grafen Küfstein, ist die Geheimrathswürde und dem bevollmächtigten Minister Freiherrn Zwiedinek v. Südenhorst das Großkreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen worden.

Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Pest, in der Frage der Verstaatlichung der ungarischen Linie der Staatseisenbahngesellschaft sei die Entscheidung in wenigen Tagen bevorstehend, da die Regierung entschlossen sei, die Angelegenheit entweder im Juni zu Ende zu bringen oder ganz fallen zu lassen.

Wien, 30 Mai. Der Justizminister ordnete an, daß die Gewerbe-Inspektoren ihre Thätigkeit auf den Arbeitsbetrieb in den Straf-Anstalten ausdehnen und insbesondere ihre Aufmerksamkeit auf die in denselben zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Sträflinge getroffenen Vorkehrungen richten sollten.

Prag, 30. Mai. (W. T. B.) Eine von czechischen Arbeitern für morgen einberufene allgemeine Volksversammlung ist von der Behörde verboten worden.

Pest, 30. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Kommunikations-Ausschusses des Abgeordnetenhauses wies der Handelsminister Baroß bei der Berathung der Gesetzvorlagen, betreffend die Auflösung des Lloydvertrages und den neuen Vertrag mit der ungarischen Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Adria", auf die Wichtigkeit des englischen Marktes für die ungarischen Produkte hin und betonte, daß dieser Markt noch mehr als bisher kultivirt werden müsse. Die Schifffahrt Ungarns werde zum ersten Male im schwarzen Meere auftreten und mit der staatlichen Donau-Schifffahrt zusammenwirken.

Niederlande.

Nach den bisherigen Dispositionen kann der 28. Juni als der Ankunftstag der deutschen Majestäten in Amsterdam gelten. Wie es heißt, will Se. Majestät der Kaiser im Dompalast einen öffentlichen Empfang abhalten. Die deutschen Vereine Hollands treten im Laufe der nächsten Woche zusammen, um über die dem Monarchen darzubringenden Huldigungen zu berathen. Die Deutschen in sämmtlichen niederländischen Städten werden Huldigungsdeputationen nach Amsterdam entsenden.

Rotterdam, 30. Mai. (W. T. B.) Die Königin sowie die Königin-Regentin trafen heute Vormittag kurz vor 11 Uhr in Begleitung einer Flottille von 60 Dampfern hier ein. Die Königin Wilhelmine hielt eine Parade über die Truppen ab und legte alsdann einen Gedächtnißstein am „Quai Wilhelmine". Später machten die Königin und die Königin-Regentin eine Fahrt durch die Stadt im offenen Wagen, besuchten die Gemäldeausstellung, die öffentliche Erzieherinnenschule und den zoologischen Garten und setzten um 5 Uhr die Weiterreise nach Schloß Loo fort.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. Die Zolldebatten der Deputirtenkammer nehmen den Verlauf, der in Rücksicht auf die bekannten Gesinnungen der Deputirtenmehrheit vorausgesehen werden mußte, der aber trotzdem das Kabinet in fataler Weise zu überraschen scheint. In dem Duell zwischen Freihandel und Schutzzoll hat ersterer bereits einige tiefe Wunden erhalten, die seinen Zukunftsaussichten nichts sonderlich Gutes weissagen. Ja die bis jetzt vorliegenden Abstimmungen geben noch über das Maß der den Schutzzöllnern anfangs zugetrauten Tendenzen nicht unwesentlich hinaus und rufen im Lager der Freihändler eine an Bestürzung grenzende Erregung hervor. Am unbehaglichsten gestaltet sich die Lage des Ministeriums. Der Handelsminister und seine Kollegen haben gut darauf hinweisen, daß in der Beschränkung sich erst der Meister zeige; sie predigen tauben Ohren; die Kammermehrheit besteht auf ihrem protektionistischen Schein, und man muß zugeben, daß, wenn sie ihrem hochschutzzöllnerischen Standpunkt allerwegen zu unzweideutigem Ausdruck verhilft, sie ihr parlamentarisches Mandat nur im Sinne ihrer Auftraggeber übt. Uebrigens erscheint die Zusammensetzung des Ministeriums selber zur Durchführung einer entscheidenden Auseinandersetzung über wirthschaftliche Grundprinzipien wenig geeignet, da ihm die bezügliche Homogenität mangelt. Im Kabinet sind sowohl freihändlerische als schutzzöllnerische Politiker vertreten, und wenn letztere ihre Kollegen auch nicht gerade vor der Kammer bloßstellen, so sind sie doch nur mit halbem Herzen dabei, wo es gilt, schutzzöllnerischen Uebertreibungen der Wortführer des Prohibitionismus mäßigend zu begegnen. Andererseits trauen sich auch die antischutzzöllnerischen Mitglieder des Kabinets nicht recht, mit Volldampf unter der Freihandelsflagge zu fahren, weil sie einem Konflikt mit dem nun einmal in den Kurs des Schutzzolles eingelenkten allgemeinen Stimmrecht aus dem Wege gehen wollen. So gestaltet sich denn die wirthschaftspolitische Lage in Paris zur Zeit derart, daß die Kammermehrheit resolut nach schutzzöllnerischer Seite abmarschirt, während das Ministerium, ehe es sich dessen noch recht bewußt geworden, plötzlich einer seinem Ansehen beim Parlament und Volk höchst abträglichen Isolirung verfallen ist. Dieser Stand der Dinge scheint den Keim von Konsequenzen größerer Tragweite in sich zu bergen, als bei Eröffnung der Zolldebatte von beiden Seiten vorausgesehen wurde.

Paris, 30. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Deputirte Castelin eine Vorlage ein, welche die Aufhebung der Strafe des „in Eisen legen" bei den Matrosen fordert; der Antragsteller forderte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Marineminister Barbey bekämpfte die Dringlichkeit, indem er ausführte, daß diese Strafe weniger hart als eine Gefängnißstrafe sei; kein Matrose würde das Gefängniß dieser Strafe vorziehen. Die Dringlichkeit für den Antrag wird hierauf mit 381 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Die Kammer nimmt nach Erledigung dieses Zwischenfalls die Berathung über die Zolltariffrage wieder auf. Beim Artikel „rohe Häute" verlangte der Handelsminister Roche im Namen der Regierung freien Eingang, und bekämpft das Amendement Milochau, welches einen Zoll von 10 Franks vorschlägt. Das Amendement wird hierauf mit 446 gegen 66 Stimmen verworfen. Die Kammer nimmt für rohe Häute und rohe Felle zollfreien Eingang an.

Paris, 30. Mai. (W. T. B.) Der Senator für Deux Sevres, Ayme, wurde heute in seiner Wohnung hierselbst erhängt gefunden; derselbe litt seit längerer Zeit an einer unheilbaren Brustkrankheit.

Paris, 30. Mai. (W. T. B.) Das polizeiliche Verbot der Ausstellung eines Bildes im „Salon des Independants", welches den Kaiser Wilhelm I. zu Pferde darstellt, den Steigbügel von zwei Elsaß-Lothringen personifizirenden Frauengestalten umklammert, wird von verschiedenen Blättern auf eine Vorstellung der deutschen Botschaft zurückgeführt. Von gut unterrichteter Seite wird diese Darstellung der Blätter als durchaus unzutreffend bezeichnet.

Paris, 30. Mai. (W. T. B.) Durch gerichtliche Entscheidung ist bestimmt worden, daß die beiden in Frankreich für Rechnung der chilenischen Regierung gebauten Schiffe „Presidente Errazuriz" und „Presidente Pinto" nicht abgehen dürfen.

Paris, 30. Mai. (W. T. B.) Der Vertreter der chilenischen Kongressisten-Partei verlangte von der Schiffsbaugesellschaft die Lieferung der auf Bestellung des Präsidenten Balmaceda erbauten Schiffe und beanspruchte heute bis zur richterlichen Entscheidung die Ernennung eines Sequesters. Der Richter ernannte einen Sequester und ermächtigte gleichzeitig die Schiffsbaugesellschaft, einen Vorschuß von 2 Millionen auf die für die Erbauung der Schiffe geschuldeten $6^1/_2$ Millionen zu fordern.

Paris, 31. Mai. Nach einer Meldung aus Buenos-Ayres vom gestrigen Tage wurde in der gestrigen Sitzung des Senats eine Interpellation betreffend die innere Politik der Regierung eingebracht. Die Majorität des Hauses sprach sich für Ablehnung der Interpellation aus.

Italien.

Rom, 30. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage des Deputirten Daneo antwortete der Finanzminister, die Getreidepreise, sowie die unsicheren inländischen und ausländischen Nachrichten rechtfertigten zur Zeit keine Maßnahmen bezüglich der Getreidezölle. Jede Aenderung könnte schädliche Folgen haben. Jedenfalls werde er (der Minister) alle möglichen Daten sammeln, um die Frage zu studiren, und das Ergebniß der Ernte abwarten. Er werde nöthigenfalls Verfügungen treffen, um die Interessen der Ackerbautreibenden, der Konsumenten und der Finanzen zu versöhnen. Damit ist der Zwischenfall geschlossen.

Rom, 30. Mai. (W. T. B.) Die für das nächste Konsistorium in Aussicht gewesene Präkonisirung des Erzbischofs von Mohilew ist in Folge neuestens entstandener Schwierigkeiten bis zum Herbst verschoben worden.

Mailand, 30. Mai. (W. T. B.) In der heutigen vorbereitenden Konferenz für den nach Rom einberufenen internationalen Friedens-Kongreß wurde der Deputirte Maffi zum Präsidenten und Pandolfi und Pareto zu Vizepräsidenten gewählt. Die Versammlung beschloß, politische Fragen im Kongresse im Geiste der Eintracht zu behandeln und einen internationalen Kongreß in Chicago im Jahre 1893 während der Ausstellung abzuhalten. Außerdem wurde der Antrag zur Bildung eines internationalen Zentralbureaus der Friedensvereine angenommen. Der Konferenz wohnten viele Delegirte italienischer Vereine, Deputirte, Professoren und Provinzial- und Kommunalräthe bei.

Genua, 31. Mai. (W. T. B.) Der Erzbischof von Turin, Alimonda, ist hier gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Mai. Aus der Feder Lord Wolseleys wird in der August-Nummer des „United Service Magazine" ein eingehender Aufsatz über Moltke erscheinen.

London, 31. Mai. (W. T. B.) Anläßlich des Geburtstages der Königin Viktoria gab der Premierminister Lord Salisbury ein Diner, an welchem außer dem Prinzen von Wales die Botschafter, sowie das übrige diplomatische Korps theilnahmen.

London, 31. Mai. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Rio de Janeiro vom 30. ds soll der Präsident Fonseca in Petropolis erkrankt sein.

Rußland.

Aus „sonst gut unterrichteter Quelle" geht der „Kreuzzeitung" die Behauptung zu, daß der Zar mit dem Plane umgehe, seine Residenz nach Moskau zu verlegen; werde das ausgeführt, so ständen wir vor einem Schritte von der weittragendsten Bedeutung. Der Vater dieses Gedankens sei der Zar selbst; daß Pobedonoszew ihn unterstütze, sei selbstverständlich; auch sei in Frage gekommen, die Residenz „auf ein Jahr" nach Moskau zu verlegen. Dann würden natürlich die Zentralbehörden des Reiches und die fremden Missionen in Petersburg verbleiben, was viele Unzuträglichkeiten mit sich bringe. Es sei daher leicht möglich, bezw. vielleicht wahrscheinlich, daß Petersburg ganz dekapitalisirt wird. Die Gründe, welche die altrussischen Tendenzen huldigenden Staatsmänner dafür anführen, brauche man nicht weiter darzulegen. — Nachrichten dieser Art sind im Anfang der Regierungszeit des Kaisers Alexander III. in Folge des ganzen Denkens und Fühlens dieses Herrschers wiederholt aufgetaucht, ohne jemals durch die Ereignisse bestätigt zu werden. Wir möchten deshalb von vornherein annehmen, daß die „Kreuzzeitung" sich von ihrer gallischen Stimmung gegen Rußland, der ja sehr achtbare Empfindungen zu Grunde liegen, hat verleiten lassen, diese fragwürdige Nachricht ernst zu nehmen. Unsere russischen Gewährsmänner werden jedenfalls in der Lage sein, den ganzen Thatbestand alsbald festzustellen.

Petersburg, 30. Mai. (W. T. B.) Der Redakteur des publizistischen Organs des Finanzministeriums und Herausgeber des „Economiste russe" Wesselowsky ist heute Morgen plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Petersburg, 31. Mai. (W. T. B.) Der „Nowoje Wremja" zufolge sollen die hebräischen Elementar- und Kirchenschulen unter strengere Kontrolle der Regierung gestellt werden.

Mehrere Blätter theilen mit, daß dem Reichsrathe der Entwurf für die Gründung eines in Petersburg zu errichtenden medizinischen Instituts für Frauen zugegangen sei.

Moskau, 30. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin hielten heute großen Empfang im Kreml ab, bei welcher Gelegenheit das Stadthaupt von Moskau dem Kaiser den Dank der Bürgerschaft für die Gnade aussprach,

welche derselbe durch Ernennung seines Bruders, des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, zum General-Gouverneur von Moskau der Stadt erwiesen habe. Später besuchten die Majestäten die Himmelfahrts-Kathedrale und das Tschndow-Kloster. Bei dem Besuche der französischen Ausstellung wurde das kaiserliche Paar von dem gesammten Personal der französischen Botschaft in Petersburg, den hohen russischen Würdenträgern und den Spitzen der städtischen Behörden empfangen. Die Herrschaften wurden überall von der zahlreichen Volksmenge mit lautem Jubel begrüßt.

Moskau, 30. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser, die Kaiserin, die Großfürstin Xenia und der Großfürst Sergius mit Gemahlin besuchten heute die französische Ausstellung und verweilten daselbst 2½ Stunden.

Rumänien.

Bukarest, 31. Mai. (W. T. B.) Der König richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, worin er denselben beauftragte, allen denen zu danken, welche anläßlich seines Jubiläums ihm Beweise der Liebe und Ergebenheit geliefert hätten. Diese Beweise seien eine Entschädigung für seine der Hebung des Vaterlandes während eines Vierteljahrhunderts gewidmete Arbeit, sie seien ein Beleg für die mächtigen Bande, welche Volk und Dynastie einigen. Das Echo, welche das Jubiläum im Auslande gefunden, beweise, daß das Ausland mit Vertrauen und Sympathie sehe, daß das monarchische Prinzip in Rumänien Wurzel fasse.

Die Kammer beschloß mit 70 gegen 36 Stimmen den Adreßentwurf in Erwägung zu ziehen. Die Kammer und der Senat haben sich bis Donnerstag vertagt.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Mai. (W. T. B.) Der Großfürst Georg hat sich heute Nachmittag 5 Uhr an Bord des Dampfers „Kornilow" eingeschifft und setzt die Reise nach der Krim Nachts fort. Der Minister des Auswärtigen Said Pascha und mehrere Großwürdenträger gaben demselben das Geleit bis zum Dampfer. Der Großfürst wohnte gestern dem Selamlik und der Truppenschau bei und nahm an dem darauf folgenden Dejeuner Theil.

Asien.

Tokio, 30. Mai. (W. T. B.) Der Vikomte Admiral Enomato ist an Stelle des Vikomte Aoki, welcher seinen Abschied nachgesucht hatte, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Juni. Der „Kaufmännische Turnverein" feierte gestern sein diesjähriges Sommerfest. Dasselbe wurde vom herrlichsten Wetter begünstigt. Nachdem man mit dem Dampfer „Schwedt" nach dem Gartzer Schrey gefahren und auf der dortigen Försterei eingekehrt war, wurde eine Wanderung durch den im vollsten Schmucke stehenden prächtigen Wald unternommen. Hieran schlossen sich für die rüstige Schaar der Turner und die jungen Damen, von denen ein reicher Blüthenkranz das Fest verschönte, eine Anzahl Spiele im Freien sowie einige Tänze. Dennoch aber ließ man es sich nicht nehmen, nach dem Abendbrod noch einen Abstecher in die alte ehrwürdige Stadt Gartz zu machen und in dem dortigen Schützenhause den Tanz noch einmal aufzunehmen, der denn auch die junge Welt bis nach Mitternacht festhielt. Die Kaffeepause wurde mit mehreren patriotischen Liedern, welche von Herrn Reimann für den Verein besonders gedichtet sind, auf das angenehmste ausgefüllt und nach einem kräftigen Gut Heil! auf den Verein und die Gäste bei prächtigem, ruhigem Wetter und in frohester Stimmung die Rückfahrt nach Stettin angetreten, wo man um 2½ Uhr glücklich wieder ankam.

* Die Mädchen-Bildungsanstalt „Ernestinenhof" beging gestern Nachmittag die Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Jubiläums. Zunächst fand in der Kirche von „Bethanien", der Schwester der Jubelanstalt, ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Konsistorialrath Brandt die Predigt über die Stelle der Bibel Lukas 9, 24 ff. hielt. Im lauschigen Garten, in welchem die in Blüthe prangenden Kastanienbäume reichen Schatten boten, war eine Nachfeier arrangirt, welche einen angemessenen Verlauf nahm. Nachdem ein Imbiß eingenommen worden war, erhob sich Herr Pastor Brandt, um in kurzen, launig gehaltenen Worten zunächst der Zeit zu gedenken, in welcher die Anstalt „Ernestinenhof" gegründet wurde und hierbei namentlich der ersten dortselbst thätigen Schwester, Emma Linde, gedacht. Herr Pastor Meinhof lobte das Schlichte und Einfache der Anstalt, wie sie so still, ohne viel von sich reden zu machen, von einem Jahr zum andern gegangen und nun schon 25 Jahre im „Hauskleide" zurückgelegt hat. Nunmehr erhob sich Herr Rentier Jahn, um die Gründung und die Gründerin der Anstalt selbst ein wenig den Festgästen ins Gedächtniß zurückzurufen. Die Anstalt wurde am 7. April 1866 eröffnet. Ein Legat des einige Jahre zuvor verstorbenen Fräuleins Ernestine Krüger zu Stettin, im Betrage von 12,000 Mark, hatte den ersten Anlaß zur Begründung und zur Wahl des Namens gegeben. Zur Leitung derselben wurden Diakonissen aus Kaiserswerth berufen. Seit Gründung von „Bethanien" jedoch haben die Schwestern dieses Hauses die Arbeit in Ernestinenhof übernommen. Herr Jahn gedachte im Besonderen der Gründerin, Fräulein Ernestine Krüger, während Se. Excellenz General-Lieutenant z. D. v. Heydebreck das umsichtige Wirken der jetzigen Vorsteherin, Schwester Auguste Neumann, anerkennend hervorhob. Sodann sang die Festversammlung den Choral: „Herz und Herz vereint zusammen" und es folgten einige Vorträge. Inzwischen war der Abend immer mehr herangekommen und so wurde denn der Garten mit Lampions erleuchtet. Es folgte eine sehr treffliche und gelungene theatralische Aufführung, das Leben und Treiben in Ernestinenhof darstellend, deren Zwischenpausen mit Ansprachen seitens des Herrn Kaufmanns Riemenschneider, der eines um die Anstalt verdienten, vor einigen Jahren verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Kaufmann Wolfram, sowie seitens des Herrn Pastors Fürer, der des Herrn Konsistorialrath Brandt gedachte. Auch Gesang und Klaviervortrag erfreute noch die Theilnehmer. Zum Schluß hin wurden die Anwesenden sogar durch Feuerwerk überrascht. Gesang und Gebet bildeten den Schluß der so schönen Jubelfeier.

* Vor der Reichskommission der Stettiner Festungsgrundstücke stand heute Mittag Termin an behufs Versteigerung der in der Elisabethstraße im Bauviertel VI. belegenen Parzelle 8 von 1012 Quadratmeter Größe. Meistbietender blieb Herr Bauunternehmer Probstmeyer mit 28,30 Mark pro Quadratmeter.

* Gestern Nachmittag ist ein etwa 5 Jahre alter Knabe am Sellhausbollwerk, wo der grüne Graben in die Oder mündet, in die Oder gefallen und ertrunken.

* Der gestrige Extrazug nach Berlin beförderte 516 Personen dorthin, während von Berlin nach hier 340 Personen expedirt wurden. Nach Podejuch, Finkenwalde fuhren gegen 2000 Personen mit dem Mittag-Extrazuge.

* Auf der Oberwiek vor dem Loof'schen Lokal wurde der Forsthülfsaufseher Schultz von Jungfernberg in letzter Nacht von dem Arbeiter Karl Wolf angefallen und mit einem sogenannten Schlagring am Kopf und Gesicht blutig geschlagen. W. wurde vom Wächter verhaftet und zur Kustodie gebracht. Ebenfalls wurde der Arbeiter Gustav Braatz verhaftet und zur Kustodie gebracht, weil er auf der Oberwiek seine Braut muthwillig geschlagen und auf der Erde entlang geschleift hat, wodurch ein Menschenauflauf entstand.

* Vorgestern Nachmittag kam in das Fleischwaarengeschäft von Kohlheim in der Domstraße ein Knabe, der nach einem Uhrmacher Schultz fragte. Derselbe ging jedoch mit Diebesgedanken um, denn als er sich aus dem Laden entfernt hatte, vermißte die Verkäuferin ihr Portemonnaie mit Inhalt. — Ebenfalls hat am 29. v. M. ein Dieb aus einer neben dem Fleischerladen Fischerstraße 2 befindlichen Kammer eine goldene Damenuhr entwendet.

* Der Viehhändler Wilhelm Ortel aus Scheune begab sich am 29. v. M. Abends von Ramin nach Grambow, als er plötzlich von zwei Arbeitern angesprochen wurde, die ihn auch ein Stück Weges begleiteten. Inzwischen wurde O. von diesen nach dem Stand 2c. gefragt. Kaum hatte er Antwort gegeben, wurde er von einem der Leute, der wahrscheinlich einen Raubanfall plante, ins Genick gepackt. Ortel wehrte denselben mit einem Stock von sich ab; nunmehr ergriffen die beiden Leute eiligst die Flucht und entkamen ungekannt.

— Der Kaufmann und Konsul Kindt in Stralsund ist zum stellvertretenden Handelsrichter daselbst ernannt.

— In unserer Provinz sind in diesem Frühjahr zahlreiche russische und galizische Arbeiter bei der Landwirthschaft thätig, dieselben haben sich den Gutsbesitzern bis zum Spätherbst verpflichtet, und erweisen sich als eben so tüchtige, wie zuverlässige Arbeiter. Es waren Zweifel darüber entstanden, ob die Behörde für die Dauer die Heranziehung solcher Arbeiter gestatten würde und erläßt in dieser Beziehung der Königliche Landrath des Saatziger Kreises folgende Bekanntmachung: „In Veranlassung verschiedener, neuerdings an den Herrn Minister des Innern gerichteter Anfragen und Gesuche hat der Minister unterm 23. d. Mts. dahin Verfügung getroffen, daß sich nichts dagegen zu erinnern findet, wenn russische und galizische Arbeiter in den landwirthschaftlichen Betrieben der diesseitigen Provinz vom Frühjahr bis zum Herbst zur Beschäftigung angenommen werden, insoweit ein Bedürfniß hierzu anzuerkennen ist. Die Zulassung dieser ländlichen Arbeiter ist jedoch vorzugsweise nur für einzeln stehende Personen beiderlei Geschlechts zu gestatten, dagegen sind Familien mit Kindern nur ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse dies nothwendig machen, zuzulassen. Besonders sind aber dafür Vorkehrungen zu treffen, daß die ausländischen Arbeiter in der eine regelmäßige Arbeit ausschließenden Jahreszeit ihren Aufenthalt im Inlande nicht fortsetzen. Die Herren Amtsvorsteher ersuche ich ergebenst, in den Fällen, in welchen in ihren Amtsbezirken russische und galizische Arbeiter beschäftigt worden sind, mir bis zum 15. Oktober d. J. gefälligst anzuzeigen, in welchem Umfange solches geschehen ist und ob die Entfernung dieser Arbeiter in arbeitsloser Jahreszeit sich ohne Schwierigkeit vollzogen hat.

Stettiner Kunst-Ausstellung.

Die Kunst-Ausstellung in der städtischen Turnhalle zeigte in den letzten Tagen einen größeren Verkehr und besonders am gestrigen Sonntag war derselbe recht lebhaft. Aber die Ausstellung verdient auch ein größeres Interesse, als sich bisher für dieselbe geltend machte, denn die ausgestellten Gemälde der ersten Abtheilung sind im Ganzen sehenswerth und finden sich unter den vertretenen Malern auch Namen von Klang. Prof. Andreas Achenbach-Düsseldorf hat ein größeres Bild von prächtiger Ausführung (Nr. 1) ausgestellt, dasselbe hat die Bezeichnung „Hafen" erhalten, aber eigentlich führt es uns in einen Steinbruch und dessen Arbeiten, nur im Hintergrunde deuten einige Schiffe das Vorhandensein eines Hafens an. Auch Prof. Gabriel Max-München ist mit einem kleinen Gemälde (Nr. 325) vertreten, dasselbe stellt einen weiblichen, ausdrucksvollen Kopf dar, bei welchem besonders das Auge Eindruck macht. Klein ist auch nur die Gabe, welche H. Kaufmann-München (Nr. 213) mit seinem „Schnupfer" bietet, aber gerade in dem kleinen Bildchen zeigt sich so recht die Meisterschaft des Künstlers und deshalb möge Niemand diese kleine, aber werthvolle Gabe unbeachtet lassen. Von J. Huth-Berlin sind wiederum einige Marinestücke eingegangen, unter denen (Nr. 197) „In der Nordsee bei Helgoland" besonders auffällt, auch das wirkungsvolle „Motiv bei Ostende" von H. Petersen-Angeln-Düsseldorf (Nr. 368) mit der vorzüglich gelungenen Brandung sei hier erwähnt. Ein der Natur abgelauschtes Landschaftsbild ist „Vor dem Regen" von Prof. E. Bracht-Berlin (Nr. 40), ferner das farbenreiche „Motiv von Sognefjord" von A. Askevold-Düsseldorf (Nr. 9). Neu eingetroffen ist ein Gemälde von F. Daegling „Am frischen Haff", welches, in frischen Tönen entworfen, seine Wirkung nicht verfehlt, auch einige weitere neue Bilder haben Aufstellung erhalten, so die „Pilgerin" von C. Wittich-Düsseldorf (Nr. 529), eine junge Pilgerin mit demuthsvollen Zügen am Opferstock, und „Ein junger Held" von Klara Elise Fischer-Berlin (Nr. 110) zeigt uns eine junge Mutter mit ihrem Erstgeborenen, welcher muthig genug in die Welt blickt, um Heldenthaten erhoffen zu lassen. Ein sehr gut ausgeführtes Blumenstück einer heimischen Künstlerin gelangte gestern noch zur Ausstellung, „Rosen im Glase" von Frl. Haupt. Stillleben sind in sehr reicher Anzahl vertreten, darunter recht eigenartige Motive, so das „Stillleben in der Bibliothek" von A. Esinger-Salzburg (Nr. 105), ferner das „Musikalische Stillleben" (Nr. 344) von Marie Moritz-Friedenau und „Der Nanni ihr Fensterl" (Nr. 3) von S. von Adelung-Stuttgart. — Schließlich wollen wir noch darauf hinweisen, daß die Ausstellung wieder einige treffliche Korkbilder von W. Meyer-Stettin bietet, darunter eine Landschaft mit einer Brücke im Hintergrund, über welche nach Aufziehen einer Mechanik ein Zug fährt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Ein grauenvolles Unglück hat sich am vorgestrigen Tage gelegentlich eines Ausfluges der Schülerinnen der in der Hagelsbergerstraße 34 gelegenen 108. Gemeindeschule ereignet. Die Lehrer und Lehrinnen hatten die Schülerinnen nach dem Grunewald geführt und waren mit ihnen zur Rast und zum Spiel in Halensee eingekehrt. Gegen 7 Uhr Abends, als die Rückkehr nach Berlin erfolgen sollte, stellte es sich heraus, daß eins der Mädchen, die Tochter des in der Möckernstraße wohnhaften Eisenbahnbeamten B., fehlte, und es wurde festgestellt, daß dasselbe schon seit geraumer Zeit nicht gesehen worden sei. Lehrer, Lehrerinnen und die größeren Schülerinnen schwärmten nun nach allen Richtungen aus, um die Vermißte zu suchen. Einen solchen Trupp, welcher das Ufer des Sees absuchte, bot sich plötzlich ein schauervoller Anblick; es sah nicht weit vom Ufer aus dem See ein paar Kinderbeinchen emporragen und neben diesen, zur rechten Seite, den Körper eines etwa vierzehnjährigen Knaben. Die Beinchen waren die des vermißten Mädchens, die mit dem Kopf im Morast des Seegrundes steckte. Es wurde schleunigst ans Land geschafft, ebenso der Körper des Knaben, bei den beiden Kindern war aber leider bereits der Tod eingetreten. Dem Vermuthen nach war das Mädchen beim Pflücken von Schilf kopfüber in das Wasser gestürzt und der Knabe, der die Verunglückte zu retten versuchte, ist bei dem Rettungswerk ebenfalls zu Grunde gegangen. Die Persönlichkeit des braven Burschen ist noch nicht festgestellt worden.

Göttingen, 28. Mai. Laut dem ausgegebenen amtlichen Verzeichniß der Studirenden hiesiger Universität belief sich im gegenwärtigen Sommer-Semester die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden auf 831, aus Preußen 630, Nichtpreußen 153, aus übrigen europäischen Staaten 28, aus außereuropäischen Ländern 20. Die evangelisch-theologische Fakultät zählt 210, die juristische 162, die medizinische 219, und die philosophische 240 Zuhörer. Vom Rektor haben 19 die Erlaubniß zum Besuch der Vorlesungen erhalten, so daß die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, 850 beträgt.

— Die Nachricht von der Entdeckung eines „fabelhaften Schatzes" in Rio de Janeiro macht jetzt in der Presse die Runde. Ohne die Wahrheit verbürgen zu können, geben wir die Erzählung der Entdeckung dieses Schatzes, der sehr in das Gebiet der Seeschlangen in den Hundstagen fällt, wieder: Der Ingenieur, unter dessen Leitung ein früheres altes Kloster, das Fort San Antonio in Rio de Janeiro, geschleift wird, stieß in einem der unterirdischen Gänge des Kastells auf eine Menge von Behältnissen, Säcken und Packeten, die schon beim ersten Blick verriethen, daß in ihnen Werthvolles verborgen sein müsse. Da die Regierung in dem mit dem Ingenieur abgeschlossenen Vertrage sich ausbedungen hatte, daß von etwa bei den Demolirungsarbeiten vorgefundenen Kostbarkeiten die Hälfte ihr zufalle, so erstattete er sofort von der Entdeckung Anzeige. Alsbald erschien eine Kommission an Ort und Stelle, und nach dem von dieser der Regierung unterbreiteten Memorandum hatte sich in dem unterirdischen Gang das folgende vorgefunden: 112 Holzkasten, jeder eisenbeschlagen und mit 3 Schlössern versehen und jeder 856 Kilo schwer. Ferner 4 je 615 Kilo schwere Kasten aus getriebenem Eisen, 16 zugenähte Ledersäcke, jeder Sack 59 Kilo wiegend, 806 Packete aus Pergamentpapier mit einem Gesammtgewicht von 1457 Kilo, endlich 3 Kasten mit Dokumenten und 26 etwas beschädigte andere Packete. Bei der Oeffnung fanden sich nun in den 112 Holzkasten 70 Millionen Franks Gold in alten portugiesischen Cruzados. Ueber die ursprüngliche Bestimmung dieses Geldes gab theilweise Auskunft eine in den Dokumentenkästen vorgefundene Quittung, in welcher der Bruder Desarte Anton, Oberer des Jesuitenordens, bescheinigt, 20 Mill. Goldcruzados empfangen zu haben mit der Order, die Summe nach Portugal an Johann V. als Ehrentribut für seine Reise nach Brasilien zu senden. Es ging aus der betreffenden Quittung weiter hervor, daß außer diesen 20 Millionen die 2460 Kilogramm Goldkörner, die in den vier oben erwähnten Kästen sich vorfanden und die 945 Kilo Goldplatten nebst den verschiedenen aus Gold kunstvoll gearbeiteten Gegenständen, die man des weiteren aus den übrigen Kästen, Packeten u. s. w. ans Tageslicht gebracht hatte, an Bord der königlichen Galeonen geschafft werden sollten, welche unter dem Kommando des Infanten Don Sebastian auf der Rückfahrt nach Lissabon begriffen in Brasilien anlaufen sollte. Jetzt stellt sich heraus, daß dies jenes Gold war, welches im vorigen Jahrhundert Portugals berühmtester Staatsmann, der Marquis de Pombal vergebens von dem Oberen der brasilianischen Jesuiten reklamirt hatte. Dieser leugnete zur Zeit, daß der Schatz sich noch in seinen Händen befände, da er denselben bereits abgesandt. Die Folge hiervon war das berühmte Dekret des sonst fromm gewesenen Marquis de Pombal, welches die Jesuiten aus Portugal und Brasilien vertrieb. Die 26 etwas beschädigten Papiere enthielten eine große Anzahl kostbarer Steine, deren Werth man zunächst noch gar nicht abzuschätzen vermocht hatte. Zu bemerken aber ist noch, daß die Ausgrabungen an der betreffenden Fundstätte noch nicht beendet waren, so daß man noch auf weitere Entdeckungen sich glaubte gefaßt machen zu dürfen.

Grenoble, 30. Mai. (Telegr. Meld.) In der Umgebung der Stadt stürzte heute ein Haus zusammen. Sieben Personen wurden in den Trümmern begraben. Es gelang nur zwei davon, welche Verwundungen erlitten hatten, zu retten; man befürchtet, die übrigen nicht mehr lebend befreien zu können.

Petersburg, 30. Mai. (Telegr. Meld.) Auf dem Ilmensee sind bei einem heftigen Sturme 19 mit Holz beladene Barken gescheitert. Die gesammte Bemannung derselben soll dabei ums Leben gekommen sein.

Charkow, 31. Mai. (Tel. Meld.) In einer Kohlengrube bei Jusowa hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wodurch ein Arbeiter getödtet und 4 verwundet wurden.

— (Ein kühnes Bild.) Fremder (auf einen berittenen Schutzmann deutend): „Sie, wer ist denn der?" — Einheimischer: „Das ist ein berittenes Auge des Gesetzes."

— (Von der Staatsschuld-Kasse.) Inspektionsoffizier: „Posten, wissen Sie auch, zu welchem Zwecke Sie hier stehen?" — Posten: „Jawohl, Herr Major — als Sicherheit für die vaterländischen Staatsschulden!"

— (Zeitgemäß.) A.: „Was ist denn das für ein Herr, der Fräulein Amalie am Arme führt?" — B.: „Das ist ihr Bräutigam, Kassirer an einer Bank, eine sehr gute Partie, eminent reich." — A.: „So, und wie groß ist denn sein Vermögen?" — B.: „Ja, das weiß man noch nicht; das hängt noch davon ab, mit wie viel er einmal durchgehen wird."

— (Wahrer Grund.) „Haben Sie gesehen, Herr Direktor, wie vergnügt das Publikum gestern war, als mein neues Lustspiel aufgeführt wurde?" — „Bilden Sie sich nur nichts darauf ein, Herr Doktor, es wurde gerade gestern im Theater-Restaurant zum ersten Mal Bockbier verzapft."

— (Ein guthmütiger Gegner.) A. (seinem Nachbar im Restaurant im Streit die Brille herabschlagend): „Diese Züchtigung geschieht Ihnen recht — Sie Flegel!" — B. (ein gemüthlicher Sachse): „Sie, das hätten Se mer aber früher nicht bieten können — ei nee!" — A.: „So?! Weshalb denn nicht?!" — B.: „Nu, früher trug ich Sie noch gar keene Brille!"

— Vater (der sich von seiner kleinen Emma einen Artikel aus dem Feuilleton vorlesen läßt): „Du mußt mit mehr Nachdruck lesen, mein Kind!" — Emma: „Aber Papa, da steht ja doch: Nachdruck verboten."

— (In der Kunstausstellung.) Baron: Für unsere modernen Bildhauer giebts nichts Leichteres, als eine Venus von Milo herzustellen, meine Gnädigste. [Er haut eine Statue aus und zerbricht ihr die Arme.

Börsen-Berichte.

Stettin, 1. Junii. Wetter: Etwas wolkig. Barometer 28" 4'''. Temperatur + 18° Reaumur. Wind: NO.

Weizen steigend, per 1000 Kilogramm loko 222—235 bez., pommerscher —,—, per Juni 234,50 bez., 235 B. u. G., per Juni-Juli 234,50 B. u. G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209 B. u. G.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 202—206 bez., per Juni 203 nom., per Juni-Juli 198,50—199,00 bez., per Juli-August 188 bis 189,50 bez., 189 B. u. G., per August-September —,—, per September-Oktober 184,50 bezahlt.

Spiritus still, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,00 bez., 50er —,—, per Juni 70er 50,00 nom., per Juni-Juli 70er 50,00 bez., per Juli-August 70er 50,40 nom., per August-September 70er 50,70 bez., per September-Oktober 70er —,—.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,75 B., per Juni 59,75 B., per September-Oktober 60,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 168—170 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 234,50, Roggen 203,00 Spiritus 50,00, Rüböl 60,75.

Angemeldet: —— Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, 20,000 Liter 70er Spiritus.

Berlin, 1. Juni. Weizen per Juni 232,50 bis 231,50 Mk., per Juni-Juli 230,25 Mk., per September-Oktober 207,75 Mark.

Roggen per Juni 200,00—203,00 Mk., per Juni-Juli 198,75 Mk., per September-Oktober 186,75 Mk.

Rüböl per Juni 60,00 Mk., Septbr.-Oktober 60,50 Mk.

Spiritus loko 70er 50,90 Mk., Juni 70er 50 10 Mk., per August-September 70er 50,70 Mk., per September-Oktober 70er 47,70 Mk.

Hafer per Juni 169,00 Mk., per Juni-Juli 167,75 M. per September-Oktob. 146,50 M.

Petroleum Juni 22,80.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 1. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 40	Petersburg kurz	241 65
do. do. 3½%	98 90	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,60	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,00	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	91 20	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 80	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,75	Bredow.Cement-Fabr.	120 50
Rumän. 1881er amort. Rente	99,00	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	108,10
Serbische 5% Rente	88 50	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	223,00
Griechische 4% Goldrente	64,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	128 50
Ruff. Boden-Credit 4½%	100,10	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98,25	Disconto-Commandit	177,10
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,75	Berliner Handels-Gesell.	139,00
Oesterr. Banknoten	172,95	Oesterr. Credit	161,60
Ruff. Banknot. Cassa	242,15	Dynamite-Trust	142,25
do. do. Ultimo	245,00	Laurahütte	122,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 75	Harpener	181,25
do. (110) 4%	99 10	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,40
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	93,10
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,20	Marienburg-Mlawkabahn	73 25
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	115 00	Mainzerbahn	113,20
Stett.Vulc.-Priorität.	127,25	Norddeutscher Lloyd	119,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,90	Lombarden	46,90
o. 6 proz. Prioritäten	107,50	Franzosen	119,26

Tendenz: befestigt.

Hamburg, 30. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per Mai 13,20, per Juni 13,20, per Juli 13,30, per August 13,40, per Oktober 12,35, per Dezember 12,25. Ruhig.

Hamburg, 30. Mai, 6 Uhr 15 Minuten. Kaffee per Juni 85,25, per Juli 84,50, per September 81,50, per Dezember 73,50. — Behauptet.

Bremen, 30. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Fest.

Wien, 30. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,20 G., 10,23 B., per Herbst 9,90 G., 9,93 B. Roggen per Frühjahr 8,45 G., 8 50 B., per Herbst 8,72 G., 8,75 B. Mais per Mai-Juni 6,70 G., 6,73 B., per Juli August — G., — B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Mai-Juni 6,85 G., 6,90 B., per Herbst 6,45 G., 6,48 B.

Amsterdam, 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,87.

Amsterdam, 30. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 30. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 255. Roggen per Mai —, per Oktober 182. Rüböl loko —, per Herbst —.

Amsterdam, 30. Mai. (Bericht von Van Biema Nijkerk u. Co. über prima 1890er Monnikendammer Sardellen.) Preise verstehen sich pro 1/1 Anker, franko Bahn oder Bord hier. Sardellen unverändert seit gestern. 1891er wären wahrscheinlich mit fest Gebot an Hand zu 31 5/8 bis 32 Mark erhältlich, während 1890er, wofür stets rege Nachfrage herrscht, zu 40 1/8—40½ Mark gleichfalls mit Festofferte zu haben wären.

Antwerpen, 30. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer schwach. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15 7/8 bez., 16 B., per Mai —,— bez. — B., per Juni —,— bez., 15 7/8 B., per Juli —,— bez., 15 7/8 B., per September-Dezember —,— bez., 16 1/8 B. — Ruhig.

Paris, 30. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,50. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,62½, per Juni 35,62½, per Juli-August 35,87½, per Oktober-Januar 34,62½.

Havre, 30. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 107,00, per September 103,00, per Dezember 92,75. — Ruhig.

London, 30. Mai. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, schwach. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 30. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Paris, 30. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Die Prämienerklärung führte zahlreiche Deckungskäufe und damit eine steigende Tendenz herbei. Der Markt war fest.

		Kours v. 29.
3% amortisirb. Rente	94,97½	94,75
3% Rente	94,70	94,40
4½% Anleihe	104,40	104,30
Italienische 5% Rente	92,27½	92,27½
Oesterr. Goldrente	95 5/8	96,00
4% ungar. Goldrente	91,37	91,50
4% Russen de 1880	97,35	97,70
4% Russen de 1889	97,60	97,50
4% unifiz. Egypter	482,50	481,87
4% Spanier äußere Anleihe	72 7/8	72 5/8
Convert. Türken	18,15	18,15
Türkische Loose	71,00	72 00
4% privil. Türk.-Obligationen	411,25	411 50
Franzosen	597,50	597,50
Lombarden	228,75	230,00
„ Prioritäten	327,50	327,50
Banque ottomane	579,00	581,25
„ de Paris	790,00	787,50
„ d'escompte	452,00	451,25
Crédit foncier	1257 00	1261,25
„ mobilier	372,00	375 00
Meridional-Aktien	680 00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	35,00	33,75
„ „ 5% Obligationen	25,00	26,25
Rio Tinto-Aktien	564 30	564 30
Suezkanal-Aktien	2647,00	2641 00
Gaz Parisien	1387,00	1387,00
Credit Lyonnais	777,00	775,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	548,00	550,00
Transatlantique	518 00	521,00
B. de France	4435,00	4420,00
Ville de Paris de 1871	407,00	409,00
Tabacs Ottom.	343,00	345 00
2¾ Cons. Angl.	96,00	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 5/8	122 5/8
Wechsel auf London kurz	25,27½	25,27
Cheque auf London	25,30	25,29½
Wechs. Amsterdam k.	206,12	206,37
„ Wien. k.	212,00	212 00
„ Madrid k.	472,00	472,00
Comptoir d'Escompte neue	577,00	573,00
Robinson-Aktien	60 31	63,75

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juni. Der Reichskanzler von Caprivi theilte heute dem Abgeordnetenhause mit, das Staatsministerium habe sich nicht darüber schlüssig machen können, bei dem Bundesrath die Herabsetzung der Getreidezölle zu befürworten. Ein allgemeiner Nothstand sei nicht vorhanden, die Ernteaussichten besser als vor 14 Tagen. Ein allgemeiner Vortheil wäre von der Zollherabsetzung nicht zu erwarten.

Wien, 1. Juni. Das Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand Este, welcher letzte Nacht unruhig bei stärkeren Fiebererscheinungen zugebracht hat, zeigte heute Vormittag leichte Besserung.

Pest, 31. Mai. Die vom Minister Weckerle in Aussicht genommene Fixirung der Werthrelation bei der Valuta-Regulirung soll zwischen Gold und Silber 20 Prozent betragen.

Charleroi, 1. Juni. Auf den Meetings, welche gestern von den Bergleuten in Damjwemy und Jumet abgehalten wurden, ist der Beschluß gefaßt worden, den Ausstand fortzusetzen. Die Zahl der Ausständischen beträgt noch immer 20,000.

Paris, 1. Juni. Bei der Deputirtenwahl in Bone siegte der radikale Republikaner Ricard. Die Senatswahl, welche gestern in Cahors stattfand, hat kein endgültiges Resultat ergeben, so daß noch eine Stichwahl nöthig sein wird.

Roubaix, 1. Juni. Die Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, beschlossen den allgemeinen Ausstand für morgen. Dieser Ausstand dürfte das Feiern fast aller Weberei-Arbeiter zur Folge haben.

Mailand, 1. Juni. Die Delegirten Versammlung der italienischen Friedensgesellschaften nahm die Anträge des Referenten an, eine Kommission von drei Mitgliedern zu ernennen, welche einen internationalen Kongreß in Rom vorbereiten und eine Resolution feststellen soll, wonach den Legislativen die Entscheidung über Krieg und Frieden zugesprochen werden soll. Der Kongreß soll die Nothwendigkeit betonen, daß die Friedensgesellschaften sich mit den sozialen Fragen beschäftigen, daß die Deputirten am internationalen Parlament theilnehmen und auf demselben die Abrüstung und schiedsrichterliche Austragung vertreten. Schließlich wurde der Antrag angenommen, die Regelung der italienisch-amerikanischen Streitfrage dem internationalen Institut in Genf zu überweisen.

London, 1. Juni. Der Streik der Schneider scheint weitere Ausdehnung zu gewinnen. Die Arbeiter von Westend beabsichtigen, ebenso wie die von Ostend die Arbeit einzustellen. Es sollen bereits gegen 2000 Schneider und Schneiderinnen die Arbeit eingestellt haben.

Wladiwostok, 31. Mai. Der Großfürst-Thronfolger wohnte gestern der Grundsteinlegung zu einem neuen Dock bei. Heute fand in Gegenwart des Großfürsten-Thronfolgers die Eröffnung des ersten Theiles der Usuri-Strecke der sibirischen Eisenbahn statt. Der Großfürst, mit lebhaften Jubelrufen begrüßt, fügte persönlich den Grundsteinen der Eisenbahn und des Stationsgebäudes silberne Gedenktafeln ein und befuhr im Waggon die 2½ Werst lange Strecke der Eisenbahn.

Athen, 1. Juni. Verläßliche Mittheilungen aus Korfu drücken Besorgniß wegen Wiederkehr der Unordnungen aus, wenn das Resultat der Untersuchung des ermordeten Mädchens bekannt würde. Die Regierung trifft entsprechende Maßnahmen und beabsichtigt die Garnison zu verstärken. Zunächst herrscht tiefste Ruhe.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Einen Lehrling verlangt
A. Bahr, Schlossermeister, Aschgeberstr. 4.

2 Schuhmachergesellen verl. Fuhrstr. 11.

1 Laufbursche
wird sogleich verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3—4.
Zu melden Hh. 1 Tr. im Komtoir.

Ein junger, unverheiratheter
Kutscher
wird in einem Badeort bei monatlich 18 M. sofort gesucht. Frau **Sonnen,** Agentin,
Wilhelmstraße 4, Vorderh. 1 Tr.

Einen nur **tüchtigen Rockschneider** außer dem Hause verlangt
A. Calliess, Rosengarten 12.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
F. Salomon, Schulzenstr. 18, vorn 3 Tr.

Weibliche.

Zum 2. Juli suche ich ein ordentliches, häusliches **Mädchen,** das auch etwas kochen kann.
Frau Robert Grassmann,
Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Handnähterin auf Hosen wird verlangt
Frauenstraße 13, III.

Eine Handnähterin auf leichte Herren-Arbeit verlangt auf Woche Rosengarten 48, vorn III l.

Nähterinnen auf Bort- und Steppwesten w. verlangt.
Butzies, Mittwochstr. 10, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches die Damenschneiderei gründlich erl. will, kann sof. eintreten Frauenstr. 52, I.

1 jung. Mädchen f. leichten Dienst gesucht Werderstr. 33, II.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 St. u. K. zu 24 Mk. z. 1. Juni z. vermiethen. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63, IV.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Bergstr. 4 Stube, Kamm., Küche, Wasserl. z. 1. Juli z. vm.

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli.
Kulling, König-Albertstr. 10.

Vorder- und Hinterwohn., 3 resp. 2 Stuben, sofort oder z. 1. 7. zu verm. Näh. Hohenzollernstr. 73, II r.

Stuben.

Anständige Leute erhalten gute Schlafstelle
Stoltingstr. 38, Stfl. 2 Tr. l.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 15, v. 2 Tr.

1 möbl. Stube mit sep. Eingang sofort an eine anst. Dame od. Herrn zu verm. **Wendt,** Fuhrstr. 1—2, II.

1 ordentl. Mann f. Schlafstelle Louisenstr. 23, v. 2 Tr.

Ein junges Mädchen, das den Tag über außer dem Hause ist, f. freundl. Schlafstelle Hagenstr. 4, 2 Tr.

Schlafstelle zu verm. Hohenzollernstr. 79, Hof 1 Tr. l.

2 jg. Leute f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 2 Tr. r.

1 anst. jg. Mann findet sofort bei einer Wittwe gute Schlafstelle Rosengarten 70, Hof 1 Tr.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 40, Vdrh. 1 Tr.

Eine anst. helle Schlafstelle zu vermiethen
Zachariasgang 5, unten links.

Ein ordentlicher Mann findet sogleich freundliche Schlafstelle Wilhelmstraße 2, 3 Tr. l.

1 junger Mann findet freundliche **Schlafstelle**
Rosengarten 40, p.

Ein junger Mann findet Schlafstelle
Kronprinzenstr. 9, H. 1 Tr. r.

Zwei anständige Leute finden Wohnung mit auch ohne Pension Mauerstr. 4, 2 Tr. r.

Ein Mann findet Schlafstelle Artilleriestr. 6, h. part.

Zwei junge Leute find. einf. möbl. Zimmer mit Pension, monatl. **36 Mk.** Krautmarkt 7, v. 2 Tr.

Gr. Schanze 7, 2 Trepp r., **gut möblirtes Zimmer,** 2fenstr., sofort od. zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein ordentl. Schneider findet gute Platzwerkstelle
Mühlenbergstraße 11, r. p.

Anständige junge Leute finden Wohnung mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstraße 3b, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle
alte Falkenwalderstr. 13, h. l. 2 Tr. l.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., freundl. möbl. Zimmer z. verm.

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. Bogislavstr. 51, H. II r.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Burscherstr. 8, Vdh. p. l

1 a. j. Mann f. fr. Wohn. gr. Wollweberstr. 25, v. III r.

Ein ordentlicher junger Mann findet gute Schlafstelle bei kinderlosen Leuten
Friedrichstr. 9, hinten 1 Tr. links.

1 jg. Mann f. Schlafst. **Schönrad,** Falkenwalderstr. 7, H. III.

1 anst. junger Mann oder Mädchen f. Schlafstelle
Baumstr. 28, H. 1 Tr. l.

1 jg. Mann f. Schlafstelle Grabow, Lindenstr. 6c, 3 Tr.

1 kl. Stube m. sep. Eing. f. 9 M. z. v. Mauerstr. 2, III r.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstr. 21, v. 3 Tr.

Verkäufe.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** 2c. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).
Klosterhof 9.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 18
" Carte d'or " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Garten- und Balkonmöbel,

Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.
Eisschränke vorzügl. Construction.
Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen,
Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.
A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol - Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.



C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.



Tischmesser und Gabel, Dessertmesser, Vorlegemesser, Tranchiermesser, Schinkenmesser, Wurstmesser, Butter- und Käsemesser, Dressiermesser, Spickmesser, Spargelputzer, Spargelstecher, Krebsmesser u. s. w.

Ferner: Taschenmesser, circa 500 verschiedene Muster von den Einfachsten bis zu den Hocheleganteſten. Alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren (in allen Größen), Taschenscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Rasenscheeren, Baumscheeren, Rebenscheeren, 2c. 2c. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Solinger Stahlwaaren-Lager.
Spezial-Geschäft
von
W. Reich,
Stettin, große Domstraße Nr. 7.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.



Waschecht u. krimpfrei
Unterkleider.

Nur aus
Wagners echten
„Merino"-Garnen
Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten

Strickgarne.

„Excelsior" - Unterkleider
als auch
„Merino" - Strickgarne
gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbuudrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement dieser Art.

Nur
55 Gr. Wollweberstr. 55
empfiehlt
gegen Baar oder
Theilzahlung
Waaren aller Art in größter Auswahl
als:
Manufaktur- u. Modewaaren,
Herren- u. Damen-Konfektion,
Kindergarderobe,
ferner
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**



Ein flotter **Schnurrbart**
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M.	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	M. 1,70,	p. St. 15 Pf.
	1 Mtr.	23 Pf.		80+55 " " "	" 2,00,	" " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " "	" 1,95,	" " 17 "
	1 Mtr.	24 Pf.		82+55 " " "	" 2,30,	" " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " "	" 2,00,	" " 18 "
	1 Mtr.	26 Pf.		82+58 " " "	" 2,40,	" " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " "	" 2,20,	" " 20 "
	1 Mtr.	30 Pf.		82+50 " " "	" 2,70,	" " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " "	" 2,50,	" " 22 "
	1 Mtr.	33 Pf.		82+58 " " "	" 3,10,	" " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " "	" 2,80,	" " 25 "
	1 Mtr.	35 Pf.		82+58 " " "	" 3,40,	" " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen Holzarten und **Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** 2c., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Paneelsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** 2c., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Grosser Ausverkauf.

Wegen **Verlegung** meines Detail-Geschäftes, Schulzenstrasse 9, verkaufe, um das Lager zu räumen, von heute ab sämmtliche Artikel zu **äusserst billigen** Preisen.
Besonders empfehle eine Parthie **zurückgesetzter** Waaren, wie:
Portemonnaies, sonst 50 Pfg. jetzt 20—25 Pfg., Photographie-Albums, sonst 2 M. jetzt 1 M., Schreibmappen, Notenmappen, Poesies, Cigarrentaschen, Visites etc. zu **halben** Preisen.

R. Grassmann.

Schulzenstrasse 9.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.



GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.



SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.



ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25,
oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.

Jedermann

erhält auf

Credit

Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Hüte, Stiefel, Schirme, Teppiche, Kinderwagen.

Möbel

in allen Holzarten.

Fertige Betten und Matratzen.

Neue Kunden erhalten unter den leichtesten Zahlungsbedingungen **Credit.**

H. Bielefeld,

Roßmarktstr. 1—2, 1. u. 2. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Patzenhofer Ausschank!

Augustastraße 5, Ecke Moltkestraße.

Von Herrn **A. Murawski,** der den Ausschank unseres Gebräu's für **Heringsdorf, Ahlbeck** u. **Swinemünde** übernimmt, geht die Oekonomie obigen Lokals am 1. Mai cr. auf Herrn

Wilhelm Klütz

über, wovon wir einem geehrten Publikum Stettins und Umgegend ergebenst Anzeige machen.

Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vorm. Patzenhofer, Berlin.

Von der Verwaltung der **Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vorm. Patzenhofer, Berlin,** mit der Oekonomie des Ausschank-Lokals **Augustastr. 5, Ecke Moltkestraße,** betraut, beehre ich mich ein geehrtes Publikum zu recht regem Besuche freundlichst einzuladen und wird es mein stetes Bestreben sein, durch vorzügliche **Speisen** und **Getränke** allen gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.

Wilhelm Klütz,
Oekonom.
Augustastraße 5, Ecke Moltkestraße.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Concursmassen-Ausverkauf

Das Tuch- und Buxkinlager, sowie **fertige Garderobe der C. F. Krauthoff'schen Concursmasse, Königsstraße 6** (neben C. A. Schmidt), **soll schleunigst zu herabgesetzten Taxpreisen ausverkauft werden.**
Der Laden ist zu vermiethen und die Einrichtung zu verkaufen.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.
Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.
Elbe-Umschlagsverkehr mit eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.
Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.